

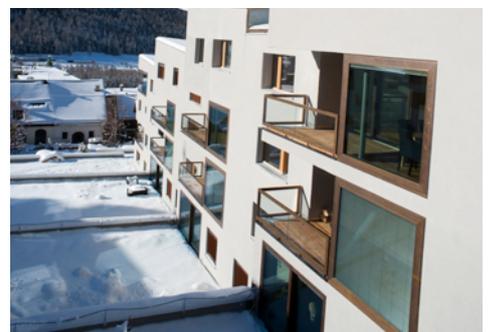


Fotos: zVg

GreoTherm® System M-KR

Dickschichtiges Aussenwärmesystem mit Dämmplatten aus Steinwolle mit Kratzputzoberfläche

Objekt	Mehrfamiliengebäude, Cascada Laret, 7504 Pontresina
Bauherrschaft	Baugesellschaft Laret Via da Bernina 4 7504 Pontresina
Architekt	RUCH & PARTNER ARCHITEKTEN AG Via Brattas 2 7500 St. Moritz
Unternehmer	O. Christoffel AG Via Surpunt 56 7500 St. Moritz
Systemaufbau	Dämmung mit Steinwolle, 240 mm Grundbeschichtung Greutol Einbettmörtel light 425 Netzeinbettung Greutol Multiplanspachtel 407 Deckbeschichtung Greutol Kratzputz light 585, 3–4 mm
Objektgrösse	3'500 m ²
Ausführungsjahr	2011
Kontakt	Greutol AG, Telefon +41 411 77 77, info@greutol.ch



Cascada Laret, Pontresina

Die Überbauung Cascada Laret in Pontresina setzte bei der Gebäudehülle auf ein GreoTherm System M-KR mit einem Kratzputz als oberste Putzschicht.

Die Architektur hat dem Gebäudekomplex eine Form gegeben, die über die Dächer mit den dahinter liegenden Gesteinsformationen eine Kombination eingeht.

Naheliegender war es daher auch, der äusseren Gebäudehülle ein gesteinsähnliches Aussehen zu geben. So wurden die Betonstützmauern gestockt. Die äussere glatte Schicht der Betonoberfläche wurde mit einem Stockhammer bearbeitet. Es entstand eine raue Oberfläche, die das verwendete regionale Gestein sichtbar machte. So wirkt der Beton weit weniger dominant. Das Konzept auch auf den Fassadendeckputz zu übertragen, war eine Herausforderung. Bei der Suche nach einem gesteinsähnlichen Material fiel die Wahl auf einen Kratzputz.

Wie keine zweite Putzart weist der Kratzputz eine offene, natürliche Struktur auf. Bedingt durch den namensgebenden Vorgang des Kratzens der Oberfläche wird eine einzigartige Struktur erreicht, bei der die Körnung des Putzes offen an der Oberfläche liegt. Während bei anderen Putzen die Körnung von einem Bindemittel umgeben ist und so ein quasi gestrichener Eindruck entsteht, bietet der Kratzputz die Möglichkeit, unterschiedlichste Korngrößen, Arten und Farben frei an der Oberfläche zu präsentieren. So ist es auch möglich, durch farbige Körnung oder durch den Einsatz des im Sonnenlicht glitzernden Minerals Glimmer, faszinierende Oberflächen zu gestalten.

Die Dicke des Kratzputzes beträgt üblicherweise ca. 10 mm. Bedingt durch diese grosse Auftragsdicke sind aussergewöhnliche Fassadengestaltungen möglich, wie hier eine Anpassung an die gestockte Betonstruktur. Der Edelkratzputz ist kalkzementgebunden und gehört zu den mineralischsten Putzen auf dem Markt. Das Hauptbindemittel besteht aus Weisskalk-hydrat mit einer geringen Menge an Weiss- oder Grauzement zur Erzielung einer frühen Festigkeit. Organische Hilfsmittel wie Dispersionen oder ähnliches sind in seinen Rezepturen verpönt. Bei Brandprüfungen erhält er immer die Bestnoten. Es handelt sich dabei also um einen wirklich mineralischen Putz mit nachprüfaren Eigenschaften.

Normale Werkstroeknmörtel konnten in Pontresina die Herausforderungen an die gewünschte Farbigekeit nicht erfüllen. Die Idee, Gesteine aus der Region zu verwenden, brachte schliesslich die Lösung. Die Wahl fiel nach einigen Versuchen auf die Gesteine des Steinbruches Cambrena am Bernina Pass, unweit der Ortschaft Pontresina.

Mit Versuchsmaterial wurden erste Putzrezepturen erstellt. Verwendet werden konnten nur die Steine bis zu einer Grösse von 1 – 3,5 mm Durchmesser. Die ersten Versuche zeigten rasch, dass der Sand zu viele Feinanteile enthielt. In der Folge wurde Geröll aus besagtem Steinbruch im Steinbrechwerk auf die notwendige Grösse zerkleinert, gewaschen und getrocknet.

Nach mehreren weiteren Bemusterungen wurde die gewünschte Farbigekeit erzielt und die Struktur unter persönlicher Anleitung des Architekten Hans-Jörg Ruch bei Greutol in Otelfingen weiter angepasst. Nach diesen Vorarbeiten wurde direkt am Objekt Cascada Laret ein grosses Muster erstellt und erst dann wurde über die Verwendung der Schlussbeschichtung definitiv entschieden.

